

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 36 (1962)

Nachruf: Leo Wohler (18861962)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leo Wohler (1886-1962)

Der Tod hat in letzter Zeit empfindliche Lücken in unsere Mitgliederreihe geschlagen. Männer, die Jahr für Jahr an unserer Generalversammlung zu sehen waren, weilen nicht mehr unter uns. Zu diesen zählt auch unser Ehrenmitglied *Leo Wohler*, alt Armenpfleger, Wohlen.

Am 5. Januar 1886 wurde Leo Wohler als Sohn des Kaspar Leonz Wohler, Armenpflegers, und der Maria Verena geb. Breitschmid geboren. Im elterlichen Hause an der Niederwilerstrasse erlebte er als jüngstes von sechs Kindern glückliche Jugendjahre. Nach dem Besuch der Gemeinde- und Bezirksschule in seiner Heimatgemeinde wandte er sich wie sein älterer Bruder Anton Wohler dem Hotelfach zu. In der Hotelfachschule in Luzern holte er sich das nötige Rüstzeug und zog dann in die damals noch weite Welt hinaus, um sein Brot zu verdienen. Territet, London, Rom, Bormio und Pontresina waren die Stationen seiner Wanderjahre. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges kehrte er nach Wohlen zurück, um im landwirtschaftlichen Betrieb auszuhelfen. Das Leben der Stadt und der Hotels lockte ihn nicht mehr, denn als Bauernsohn war er zu stark mit den Feldern und Wäldern, mit dem Dorf und seiner Scholle verbunden. Während des Krieges arbeitete er nebenamtlich auf der Rationierungsstelle, und mit dem Jahre 1918 trat er in den Dienst der Gemeinde, zuerst als Aktuar der Fürsorgekommission, dann der Mieterschutzkommission, später auch der Steuerkommission. Am 1. Januar 1923 übernahm er als Nachfolger seines Vaters die Armenpflege. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt verwaltete er die Forst- und Ortsbürgergutskasse. Mit ganzer Kraft und nach bestem Wissen und Gewissen setzte er sich für das Wohl der Gemeinde ein, mit Aufgaben bedacht, die auch Schweres und Unangenehmes mit sich brachten. Als er auf Jahresende 1953 demissionierte, durfte er den Dank und die Anerkennung des Gemeinderates für seine langjährigen gewissenhaften Dienste entgegennehmen.

Der Verstorbene ging aber in seiner beruflichen Tätigkeit nicht so auf, dass er nicht auch für anderes Zeit gehabt hätte. Da war zunächst seine Familie. Im Jahre 1925 hatte er in Fräulein Frieda Schmid von Niederwil seine treue Lebensgefährtin gefunden. In seinem Heim, bei

seiner Familie, da fühlte er sich geborgen. Keine Mühe und kein Verzicht war ihm für seine zwei Töchter und seinen Sohn zuviel. Und was ihm das Leben an Leid und Sorge brachte, das ertrug er, ohne viele Worte zu machen. Von seinen Vorfahren hatte er die Liebe zur Natur, die Freude an Blumen und Pflanzen geerbt. Das Laute und Auffällige liebte er nicht. Wer Leo Wohler näher kannte, schätzte seine Bescheidenheit und seine Güte.

Viel bedeutete ihm das Hergebrachte. Begreiflich, dass er sich um das Tun und Handeln unserer Vorfahren interessierte. Mit seinem Bruder Anton zusammen entdeckte er 1925 die sogenannten «Heidengräber» im Hohbühl. Die dabei gemachten Entdeckungen spornten ihn an, seine geschichtlichen Kenntnisse zu vertiefen. Die beiden Brüder gehörten zusammen mit ihrem Freund und Helfer, dem unvergesslichen Lokalhistoriker Dr. Emil Suter, zu den Gründern der Historischen Gesellschaft Freiamt. Von 1926 bis 1957 gehörte der Verstorbene dem Vorstand unserer Gesellschaft an. Als Kassier sorgte und kümmerte er für die Gesellschaft wie ein Vater. Immer war alles in peinlicher Ordnung, was die Rechnungsrevisoren Jahr für Jahr feststellen konnten. Die Gesellschaft würdigte die Verdienste ihres langjährigen Kassiers mit der Ehrenmitgliedschaft. Gerne stöberte Leo Wohler in Archiven, veröffentlichte wertvolle Quellen und kleinere Darstellungen in der Jahresschrift «Unsere Heimat». Mit besonderer Liebe beschäftigte er sich mit der Vergangenheit der Gemeinde Wohlen. Wie kein anderer wusste er in allen Belangen Auskunft. Freudig nahm er den Auftrag der Kirchenpflege an, den geschichtlichen Teil der Jubiläumsschrift anlässlich der 150-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Leonhard zu verfassen. Was er in jahrelanger Arbeit gesammelt hatte, fand so eine sinnvolle Zusammenfassung und Darstellung.

Wir werden die grossen Verdienste Leo Wohlers um unsere Gesellschaft nie vergessen und seiner stets in Dankbarkeit gedenken. K.St.